

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850

128 (29.10.1850)

erschient wö-
chentlich dreimal
am Dienstag,
Donnerstag
und Samstag
und kostet halb-
jährig 1 fl. 12 fr.

Pforzheimer Beobachter.

Ein Volks-Blatt.

Der Inserions-
preis für die Zeile
oder deren Raum
ist drei Kreuzer.
Beiträge werden
franco und gratis
angenommen.

Dienstag **Nr. 128.** den 29. Oktober 1850.

Für die Schleswig-Holsteiner sind ferner eingegangen:

Von dem Fabrikpersonal Dittler u. Comp. 5 fl. 25 fr. und 5 fl. 4 fr. (wöchentl. Beitr.), von B. in R. 6 fl., von N. 30 fr., von einer heitern Gesellschaft im Pflug 6 fl., vom Groschenverein durch D. 100 fl., von J. 2 fl. (w. B.) von N. 1 fl., von einigen Halbsoldaten 2 fl., von dem Fabrikpersonal der Fr. Dennig u. Comp. 3 fl. 37 fr. und 3 fl. 44 fr. Gesamtsumme: 2616 fl. 33 fr.

Zur Empfangnahme weiterer Beiträge an Geld, Leinwand und Charpie bleiben stets bereit

Das Comité.

Groschen-Verein für Schleswig-Holstein.

Heute wurden wieder ein hundert Gulden (sämtl. Ablieferung) an das Comité übergeben; macht mit dem früher Ueberlieferten nun zusam-
men 500 fl.; wovon die Vereinsmitglieder hier-
durch in Kenntniß gesetzt werden.

Zeitereignisse.

— Karlsruhe, 25. Okt. In der heutigen geheimen Verhandlung der ersten Kammer über den Militärvertrag wurde scheinbar Vernehmen nach der Majoritätsantrag der Kommission, der auf Kündigung lautete, bei Stimmengleichheit durch den Vicepräsidenten v. F. verworfen, dagegen der Minoritätsantrag — der dahin geht, daß keine bad. Truppen mehr nach Preußen verlegt, die bereits dahin abmarschirten baldmöglichst zurückgezogen, die k. preuß. Truppen in Baden vermindert und die Entschädigung herabgelezt werden solle, angenommen wurde. — Vom 26. Okt. Der seitherige Minister des großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Herr Staatsminister Klüber wurde seines Dienstes enthoben, und der Geh. Legationsrath Lucw. Freiherr Rüdert von Gollenberg-Bödighcim zum Staatsminister in gleicher Eigenschaft ernannt.

— Neuffen, 26. Okt. Seit den letzten zwei Tagen deckt ein ziemlich starker Schnee unser Thal, und die letzte Hoffnung auf einen nur einigermaßen genießbaren Wein ist vollends dahingeschwunden.

— Aus Thüringen, 20. Okt. Der reußgreiß'sche Fürst Heinrich XX. hat bei Gelegenheit einer Revue, welche über die reußgreiß'sche Armee abgehalten wurde, an der Tafel Heinrich's LXII. einen Toast auf den guten Sieg der tapfern Dänen bei Friedrichstadt ausgebracht. Ein Korrespondent eines thüringischen Blattes besorgt, daß nunmehr das arme Schleswig-Holstein verloren sei, da die reußische Dynastie sich gegen dasselbe erkläre.

— Bremen, 21. Okt. Der bekannte Pastor Mallet, das einflußreiche Haupt der in Bremen

mächtigen Orthodorie, veröffentlicht in der Bremer Zeitung Nachstehendes: „Erklärung. Umstände, die auseinanderzusetzen hier zu weitläufig wäre, nöthigen mich zu der Erklärung, daß ich den Krieg der Schleswig-Holsteiner für ihren Herzog gegen den dänischen König nicht für Auf-
ruhr, sondern für den gerechten Kampf der Nothwehr eines in allen seinen Rechten verletzten, in seiner nationalen Existenz bedrohten Volkes halte. Außerdem bin ich überzeugt, daß, wenn die deutschen Volksstämme in der bedrängten Lage ihres gemeinsamen Vaterlandes nicht wie 1813 sich wieder fühlen lernen als einen Leib, von dem es heißt: „wenn ein Glied leidet, dann leiden alle,“ und Allen eine schwere Zukunft droht, und daß ein Erwachen des deutschen Volkes nicht zum Kriege, sondern gerade zum Frieden führen wird, und zwar zu einem Frieden, für den man Gott danken kann. Was ich als Prediger nicht thun durfte, das werde ich als Mitglied des patriotischen Vereins thun und in der nächsten Versammlung desselben diese meine Ansicht begründen. In einer Zeit der tiefsten Aufregung, wo Wahrheit, und Irrthum, Gutes und Böses so unter einander gemischt ist, daß wichtige Fragen sogar von Gleichgesinnten verschieden beantwortet werden, ist es für Jeden, der eine bestimmte Ueberzeugung gewonnen hat, Pflicht, sie auszusprechen, um zu belehren oder um widerlegt und belehrt zu werden. Pastor Mallet.“

— Frankfurt, 21. Okt. Die für Kurhessen bestimmte preussische Operationsarmee ist unter das Kommando des Generalleutenants Grafen v. d. Gröben gestellt. Sie besteht aus 3 Divisionen unter den Befehlen des Fürsten Radziwill, des Generalleutenants v. Lieben und Hannig und des Generalleutenants v. Bonin.

— Kassel, 22. Okt. Auch die letzte Hoffnung, dem unglücklichsten aller hessischen Fürsten die Augen zu öffnen, ist verschwunden. Der Oberappellationsgerichts-Rath Elvers, ein Mann von den allerkonservativsten Gesinnungen, ist diesen Abend von Wilhelmshaus zurückgekehrt mit der niederschlagenden Nachricht, daß alle seine Bemühungen, den Kurfürsten zur Annahme eines andern Ministeriums zu bewegen, vergeblich waren. Die Ministerkrise hat sich vollständig zerschlagen. Dagegen ist Staatsrath Schreffer zum Mitgliede des Staatsministeriums ernannt. Diese Ernennung löst uns das Schlimmste erwarten. — So eben hören wir, daß Preußen in wenigen Tagen mit einem Korps von 70 bis 80,000 Mann zur Deckung Kurhessens gegen die Mainlinie vorgerückt sein wird.

— Gießen, 23. Okt. Heute rückten hier das 13. und 15. königl. preussische Infanterieregiment

ein, so wie ein Regiment Uhlanen und zu wiederholten Malen starke Artillerieparcs. Die Truppen, welche theils hier, theils auf den umliegenden Dörfern untergebracht sind, geben dem Besonderen nach auf der preussischen Etappenstraße über Fulda in die Gegend von Eisenach, wo andere Truppenkörper von Erfurt her sich mit denselben vereinigen.

— Eisenach, 23. Okt. Eben ist durch den Telegraphen die Ordre hier angelangt, daß die in unserer Gegend stationirten zahlreichen preussischen Truppen nach Kassel ausbrechen sollen. — Reisende, welche so eben von Kassel kommen, bringen die Nachricht mit, daß das Offiziercorps, so wie mehrere Behörden aufgelöst worden.

— Koblenz, 24. Okt. Wie wir so eben aus gut unterrichteter Quelle vernehmen, ist für das bei Wehlar versammelte preussische Truppenkorps in vorgestriger Nacht durch einen außerordentlichen Kurier von Berlin Marschbefehl angekommen, in Folge dessen sich dasselbe gestern früh auf der Straße nach Gießen, Grünberg &c. in Bewegung gesetzt hat.

— Wehlar, 23. Okt. Nachdem in verflossener Nacht fünf Escadetten hier angekommen und abgegangen waren, ist heute früh das hier und in den Dörfern liegende Militär, das 13. und 17. Infanterieregiment, Artillerie und Uhlanen, nach Kurhessen aufgebrochen, um, wie es heißt, direct nach Kassel befördert zu werden. Diese Durchmärsche haben den ganzen Tag fortgedauert.

— Berlin, 23. Okt. (D. Z.) Dem General von der Gröben ist der bestimmte Befehl zugegangen, Truppen, die als Kriegsmacht einer Centralbehörde Deutschlands in Kurhessen einrücken würden, anzugreifen und zurückzuwerfen. Auf dies hin wird ein Einrücken der Bayern in Kurhessen nicht zu erwarten sein und sich diese begnügen, an der Grenze eine Stellung zu nehmen. Die preussischen Truppen sollen jedenfalls die Etappenstraßen in Kurhessen besetzen. — So eben eingegangenen Nachrichten aus Brandenburg zufolge hat das dort stehende 6. Kürassierregiment Marschbefehl erhalten, und ist bereits heute Morgen in der Richtung nach Erfurt zu aufgebrochen.

— München, 23. Okt. Aus zuverlässiger Quelle erhalten wir die Nachricht, daß das in Tyrol und Vorarlberg stehende k. k. österreichische Armeekorps den Befehl zur Marschbereitschaft erhalten hat.

— München, 25. Okt. Dem gesammten Personal des Kriegsministeriums ist in den jüngsten Tagen strengste Amtverschwiegenheit anempfohlen und die darüber bestehenden Vorschriften verschärft worden. — Aus Würzburg vom 22.: In Folge eines eingelaufenen Kriegsministerialerlasses müssen schleunigst alle Säbel geschliffen werden, und sind die betriff. hiesigen Pandwertsleute Tag und Nacht damit beschäftigt.

— Wien, 18. Okt. (Allg. Ztg.) Niemand, dessen Herz Raum hat für die Geschichte des Vaterlandes, wird des heutigen Datums ohne schmerzliche Bewegung gedenken, unter Verhältnissen, welche von den besiegten Feinden fast nicht ärger hätten erdacht werden können, um den Siegern die nationale Feier des großen Tags zu verkü-

mern. In der That, welche Gegensätze zwischen 1813 und 1850! Damals die moralische Einheit und Einigkeit Deutschlands wiederhergestellt und mit unsterblichen Rosen tapfer und freudig geopfertes Blutes frisch bekränzt, der heute so schneidende Dualismus verdeckt von den verschlungenen Händen der zwei mächtigsten deutschen Fürsten, während die Völker, verjüngt durch Begeisterung, gestärkt durch das Bewußtsein des glorreich Vollbrachten, sich als ein ganzes deutsches Volk empfinden — und heute Deutschland moralisch noch mehr als politisch zerrissen und uneinig, die Waffen, die seine Ehre in brüderlicher Gemeinsamkeit retteten, fast drohend gegen einander gefehrt, und die deutschen Völker, erschlaft und muthlos durch die innern Kämpfe, ohne Begeisterung und Aufopferungsfähigkeit, ja mit nicht so viel werthvollerer Theilnahme, als zuweilen eine einzige niedergebrannte Stadt gefunden, dem äußern Kampf zuehend, dessen Schläge an der Eider die Ehre des ganzen Vaterlandes treffen! Die Sonne eines neuen 18. Oktobers möge wieder aufgehen über uns! — Vom 22. Okt. Allenthalben finden bedeutende Truppenbewegungen gegen die Grenze statt. Außer 15,000 Mann, welche von der italienischen Armee das vorarlbergische Korps verstärken sollen, soll auch das zweite in Währen liegende Armeekorps sich morgen in nordwestlicher Richtung in Marsch setzen, und ebenso hat das erste Armeekorps, wozu auch die hiesige Garnison zählt, Befehl bekommen, sich marschfertig zu halten.

Polen. Warschau, 18. Okt. Gestern Vormittag begab sich der Kaiser in Begleitung sämmtlicher hier anwesenden Generale in die Wohnung des Fürsten Paskevitsch, um demselben zu seinem 50jährigen Dienst-Jubiläum Glück zu wünschen. Bei der hierauf stattfindenden Parade überreichte der Kaiser unter Kanonendonner dem Fürsten einen mit Brillanten reich verzierten Feldherrnstab, der von dem Sohne des Fürsten, dem die beiden Großfürsten Nikolai und Michael, Söhne des Kaisers, zur Seite giengen, getragen wurde. Fürst Paskevitsch ließ sich vor dem Kaiser auf das Knie nieder, dieser aber hob ihn auf und nahm ihn in seine Arme. Hierauf erfolgten die Beglückwünschungen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

[3]3, Schulden-Liquidation.

D. A. No. 31,606. Die ledige großjährige Elisabetha Bogner von Neuhausen will nach Nordamerika auswandern. Es wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 30. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

anberaumt und werden dazu etwaige Gläubiger mit dem Anfügen vorgeladen, daß man ihnen zur Befriedigung nicht zu verhelfen vermöchte, wenn sie in dieser Tagfahrt die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen sollten.

Pforzheim, den 21. Oktober 1850.

Großh. Oberamt.

Dieß.

[Dinkelsfeld.] Das Einwenden und Dungen führen im Dinkelsfeld auf und über fremde Aecker wird bei Strafe verboten.

Pforzheim, den 28. Oktober 1850.

Bürgermeister-Amt.

(2)2, Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung vom 7. Mai d. Js., No. 14,037, werden den Michael Betzer'schen Eheleuten dahier die nachbenannten Liegenschaften bis

Donnerstag, den 31. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Die Liegenschaften sind:

2 Morgen 3 Viertel 11 Ruthen Aecker und 22 Ruthen Wiesen.

Kieselbronn, den 10. Oktober 1850.

Bürgermeister-Amt.

Korn.

[2]1, Forchensamenzapfen-Ankauf.

Die unterzeichnete Stelle wird ein bedeutendes Quantum Forchensapfen, welche aber nicht vor dem Monat Dezember gebrochen sein dürfen, vorläufig ankaufen und können täglich Lieferungs-Akkorde abgeschlossen werden.

Solitude, den 24. Oktober 1850.

Königl. würtemb. Samenverwaltung.

Privat-Anzeigen.

Todes-Anzeige und Dank.

Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mittheilung, daß unsere geliebte Schwester Lotte aus diesem für sie wohl freudleeren Leben geschieden ist, und danken zugleich herzlich für die Begleitung ihrer irdischen Hülle zu ihrer Ruhestätte.

Die tieftrauernden Geschwister
Karl und Sophie Vogel.

Museums-Gesellschaft.

Künftigen Sonntag, den 3. November d. J.,

B a l l.

Anfang 7 Uhr Abends.

Der Vorstand.

Wie kommt's?

(Inserat.)

Si, laßt die Jugend glänzen,
Sie glänzet ja nicht lang.
Natur setzt ihr die Grenzen,
Behauptet ihren Rang.

Seht hin, die Wangen bleichen
Bereits sich vor der Zeit,
Die Fädenstimmen schweigen,
Die dir manch' Lied geweiht.

Und nun sind Klageböden
Ihr einz'ger Ueberrest,
Wie kommt's, daß manche Schöne
Im Alter Seufzer läßt?

J. Trieb.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 31. Oktober: Zum ersten Mal: Mutter und Sohn, ganz neues Schauspiel in zwei Abtheilungen und 5 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Abonnements-Billets für Logen ersten Ranges sind täglich in meiner Wohnung No. 418 in der Trankgasse, zu ebener Erde, das Duzend zu 4 fl., zu haben. Eduard Wolff.

Einladung zum Abonnement auf die

„Badische Landeszeitung.“

Erscheint täglich, mit Ausnahme des Montags. Preis: in Karlsruhe vierteljährlich 45 Fr., durch die Post bezogen halbjährlich 2 fl. 20 Fr.

Durch die zeitweise Unterdrückung unseres Blattes verhindert, vor dem Beginn des 4. Quartals dieses Jahres zu Bestellungen darauf einzuladen, erlauben wir uns dies hiermit nachträglich mit der Bemerkung, dieselben recht bald zu machen, damit die verehrlichen Abonnenten möglichst vollständige Exemplare erhalten. Die „Badische Landeszeitung“ wird in der seither eingehaltenen Tendenz fortfahren, zunächst die badischen, dann die deutschen Interessen und Ereignisse in politischer, wie in religiöser Beziehung freisinnig, leidenschaftslos und aufrichtig zu besprechen, die wichtigen Tagesbegebenheiten in der politischen Welt möglichst schnell mitzutheilen und interessantesten Vorkommnissen im Gebiete des Verkehrs, der Industrie, der gesellschaftlichen Beziehungen, der Kunst und Literatur einen entsprechenden Raum zu gewähren. Insbesondere wird den Verhandlungen unserer Stände die größte Sorgfalt gewidmet, womit wir denn auch erreicht haben, daß solche schneller, als von andern Blättern, geliefert werden. — Seit dem Wiederaussehen stattgefunden zahlreiche Zubestellungen haben die Auflage unseres Blattes abermals erhöht und solches somit seiner großen Verbreitung in hiesiger Stadt und allen Theilen des badischen Landes wegen ganz besonders geeignet gemacht zur Veröffentlichung solcher Anzeigen (Preis 2 Fr. die einpaltige Petitzeile), für die eine große Verbreitung gewünscht wird.

Das Comptoir der „Badischen Landeszeitung“.

(2)1. Merflingen bei Weil der Stadt.

Obstbäume-Empfehlung.

Unterzeichneter verkauft aus seiner Obstbaumschule an gehörig erkrankten mit den besten Obstsorten veredelten Stämmen:

Apfelbäume für 12 bis 15 fr.,
Birnbäume für 15 bis 24 fr. per Stück,
Kirschen, Zwetschgen, Pappeln etc. Stämme zu gleich billigen Preisen. Auch jüngere veredelte Apfelhochstämme, zu Schulanlagen, für 6 fr. per Stück. Diese Bäume sind in rauhem Boden erproben und kommen in jedem Klima gut fort.
Holzinger, ref. Schultheiß.

(Welschkorn.) Altes härtes Welschkorn ist billig zu kaufen bei

S. Hochstädter.

